

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Paradigmen der Subjektivitätskritik und des Subjektivitätsverlustes . .	17
§ 1 Martin Heidegger: Subjektivität als Grund-zug der abendländischen Metaphysik. Subjektivitätsreduktion und Haltungsethik	17
«Subjektivität» als Irrweg des Denkens und des Handelns . .	17
Metaphysik als Verhängnis	29
Subjektivität, Bild und Wille	30
Technik, Gestell und Sprache	33
Heidegger und die Ethik	35
§ 2 Das anthropologische Desiderat einer Theorie der Subjektivität .	39
Der nicht-methodische Zweifel an der Logizität des Anthropos	39
Schwierigkeiten mit der philosophischen Anthropologie . .	48
II. Vorbegriffe des strukturalen Denkens	65
§ 1 Abriß der philosophischen Zeichenlehre bis zur Konstitution der Linguistik als wissenschaftlicher Disziplin: von Heraklit zu de Courtenay	65
§ 2 Semiotische Transformation der Philosophie	74
Ch. S. Peirce	74
Ch. W. Morris	81
§ 3 Tendenzen der modernen Linguistik: der sprachwissenschaftliche Hintergrund des «Strukturalismus» .	87
F. de Saussure	87
N. S. Trubetzkoy	90
R. Jakobson	90
L. Hjelmslev	95
§ 4 Äquivokationen im Strukturbegriff	100

III.	Der sogenannte Strukturalismus: ein pluriformes Denken	117
§1	Claude Lévi-Strauß: der schematisierte Mensch	117
	Zwischen Trauer und Ethik	117
	Sprache – Struktur: die Ethnologie und das Unbewußte	119
	Zwischen Natur und Kultur:	
	die elementaren Strukturen der Verwandtschaft	124
	Das Ende des Totemismus	129
	Das mythische Denken	131
	Das wilde Denken	140
§2	Roland Barthes: die Freistellung von der Oppression des Sinnes	142
	Die soziale Mythologie	143
	Semiologie und Subjektivität	149
	Die Textualität	153
	Die Moralität des Sinns	
	zwischen Neutralisierung und Körperlichkeit	160
§3	Michel Foucault:	
	Archäologie einer transzendental-empirischen Doublette	164
	Archäologie als historisch-apriorische Praxis	164
	Die Exklusion des Inkludierten	172
	Epistemologie der Inexistenz des Menschen	178
	Die Inklusion des Exkludierten	193
§4	Jacques Lacan: «Je est un Autre» (Das Ich ist ein Anderer)	200
	Das Imaginäre	200
	Die Sprache und das Unbewußte	204
	Das Symbolische und die Genese des Subjekts	224
§5	Jacques Derrida: Elemente einer poststrukturalen Selbstreflexion	226
	Strukturalismus: eine Sehweise	227
	Exkurs: Der Zeichenbegriff in der Philosophie E. Husserls	228
	Exkurs: Das Zeichen in der Philosophie:	
	Hegel, Cassirer, Parret und Merleau-Ponty	231
	«Die Stimme und das Phänomen»:	
	Derridas transzendental-semiologische Husserllektüre	241
	Die Wissenschaft von der Schrift: die Grammatologie	260
	Ethik und Ontologie:	
	J. Derridas Kritik der Philosophie von E. Lévinas	268
IV.	Strukturalistische Subjekttheorie	
	zwischen Subjektivitätsreduktion und -ermöglichung	277
V.	Subjektconstitution und Ethik in der Tradition der Neuzeit	287
§1	Die komplexe Konstitution von Subjektivität und Ethik	287
	I. Kant	287
	J. G. Fichte	305
	F. W. J. Schelling	315

§2	Subjektivität als Nihilismus: F.H. Jacobi	327
§3	Hegels Subjekt-Substanz: der spekulative Begriff und die substantielle Sittlichkeit	331
§4	Arthur Schopenhauer: Die Reontologisierung des Willens	345
§5	Friederich Nietzsche: Zwischen «Ästhetisierung» und Gewalt	350
§6	Søren Kierkegaard: Ethisierung der Subjektivität	355
§7	Ludwig Feuerbach: Der schale Sieg des Allgemeinen	361
VI. Das «individuelle Allgemeine»:		
	Subjektkonstitution zwischen Selbstbewußtsein, Ethik und Sprache: Friedrich Schleiermacher	365
§1	Zwischen Idealismus und Strukturalismus	365
§2	Elemente einer hermeneutischen Wendung der Subjektivität	372
	H. Lipps und die hermeneutische Logik	373
	H. G. Gadamer	375
	J. P. Sartre	378
	P. Ricoeur	382
§3	Das Denken Schleiermachers als komplexe und problemindikatorische Vermittlung zwischen Idealismus und Strukturalismus	384
	Exkurs: Die Tradition der Logik der Begriffsbildung	390
	Exkurs: Symbol oder Allegorie	395
§4	Der hermeneutische Zugang	402
§5	Die dialektische Grundlegung oder die Entwicklungslogik des Begriffs	404
§6	Ästhetik	416
§7	Theologie	418
§8	Ethik	420
VII. Modellethik zwischen Mythos und Einbildungskraft		
VIII. Bibliographie		
		449